

Firma/Gericht/Behörde	Bereich	Information	V.-Datum
FINI DEUTSCHLAND GmbH Rhaunen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009	20.12.2010

FINI DEUTSCHLAND GmbH

Rhaunen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009

Bilanz

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen	30.640,00	34.064,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.582,00	4.582,00
II. Sachanlagen	28.058,00	29.482,00
B. Umlaufvermögen	334.872,62	130.196,46
I. Vorräte	83.726,32	83.232,14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	216.101,70	41.065,25
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	35.044,60	5.899,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	900,00
D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	276.992,96	199.161,74
Bilanzsumme, Summe Aktiva	642.505,58	364.322,20
Passiva		
	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Bilanzverlust	301.992,96	224.161,74
III. nicht gedeckter Fehlbetrag	276.992,96	199.161,74
B. Rückstellungen	10.100,00	10.100,00
C. Verbindlichkeiten	632.405,58	354.222,20
Bilanzsumme, Summe Passiva	642.505,58	364.322,20

Anhang

ANWENDUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Nach den Größenmerkmalen des § 267 Abs. 1 HGB ist unsere Gesellschaft im Hinblick auf die Rechnungslegungs-, Prüfungs- und Offenlegungsvorschriften eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die in § 266 HGB bezeichneten Posten der Bilanz wurden gesondert in der vorgeschriebenen Reihenfolge ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Das Saldierungsverbot des § 246 Abs. 2 HGB wurde beachtet.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden waren, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert waren.

Die angewandten Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs - bzw. Herstellungskosten, letztere unter Einbeziehung der nach steuerlichen Vorschriften aktivierungspflichtigen Gemeinkosten, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Das Ausfallwagnis ist durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in ausreichendem Umfang berücksichtigt.

Fakturiert wird ausschließlich in €. Auf fremde Währungen lautende Beträge waren nicht vorhanden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Es bestanden keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

bis zu einem Jahr	über ein Jahr und bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	Gesamt
€	€	€	€
531.175,58	103.910,00	0,00	635.085,58

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 480.164,56 (Vj. 177.064,97).

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2009 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von € 276.992,96 (Vj. 199.161,74) aus. Wir haben die Geschäftsführung darauf hingewiesen, dass eine Verpflichtung zum Ausgleich des negativen Kapitals besteht. Die Geschäftsführung wird nach ihrer Aussage einen Ausgleich entweder durch einen Rangrücktritt des Gesellschafterdarlehens oder durch eine harte Patronatserklärung, bei der die FINI S.p.A., Italien die Gewähr für die künftige finanzielle Leistungsfähigkeit der FINI DEUTSCHLAND GmbH sowie die Zusicherung eines positiven Kapitals übernimmt, herbeiführen.

Da von einer positiven Fortbestehensprognose auszugehen ist, ist die bilanzielle Überschuldung beseitigt.

Auftragsgemäß wurde keine Überschuldungsprüfung durch uns durchgeführt.

Geschäftsführung: Herr Marco Fini
Vorstand der FINI S.p.A., Italien

Aufgestellt Hahn-Flughafen, 8. März 2010

gezeichnet
Marco Fini